

Ueber die *Ammios*-Gruppe der Cleriden-Gattung *Trichodes* Herbst.

Von

Dr. G. Kraatz.

1. Ueber *Trichodes sipylus* L.

Herr Escherich hatte in der Wiener Entomol. Zeitung 1892, p. 230 *Tr. atticus* Chevr. mit *sipylus* L. vereinigt; in derselben Zeitschrift p. 243 bemerkt er mit Recht, daß *atticus* Chevr. nur in Griechenland vorkomme, und daß nicht diese Art, sondern *sipylus* Kraatz in Klein-Asien und Syrien, wo ja Hasselquist sammelte, ziemlich häufig vorkomme; daher unterliege es wohl keinem Zweifel mehr, daß *sipylus* L. identisch sei mit *subfasciatus*, die Linné'sche Beschreibung passe auf beide Thiere, indem sie einfach laute: *Viridis, elytris fascia duplici flava interrupta, thorace hirsuto*.

Herr v. Heyden hatte mit Recht in der Echange 1891, p. 130 darauf aufmerksam gemacht, daß Linné kein Vaterland für *sipylus* angebe, sondern nur erwähne „*habitat in Sipylo (plante) Hasselquist*“. Weshalb hat aber Hr. Escherich von meiner Notiz in der Berliner Entom. Zeitschr. 1873, p. 241 keine Notiz genommen? Dieselbe lautet: nun geben aber Linné (ed. Gmelin I, 4, p. 1812) und Fabricius als Vaterland des *Sipylus* Afrika an. Was hat Linné damit sagen wollen, daß er a. a. O. Fabr. sp. ins. I, p. 202, n. 8 und mant. ins. p. 126, n. 12 citirt, und hinzufügt *Habitat in Africa, statura et magnitudine formicariü*? Meines Erachtens jedenfalls das, daß sein *Sipylus* auch in Afrika vorkomme; jedenfalls ist also der spätere *Sipylus* L. eine Mischart oder eine Var. des *Ammios* gewesen. Da sich nun, in Uebereinstimmung mit Hrn. Escherich's Vermuthung, gegen meine a. a. O. ausgesprochene Vermuthung keine Varietäten des *Ammios* gefunden haben, bei denen die erste Binde unter der Schulter fehlte, so müssen wir uns zunächst fragen, ob der von mir beschriebene persische *subfasciatus* in Klein-Asien und Syrien ziemlich häufig vorkomme, und ob er die einzige Art sei, auf die Linné's Worte bezogen werden können? Daß Hr. Escherich von Hrn. Dr. Staudinger *subfasciatus* erhalten hat, ist richtig; ebenso richtig aber, daß Spinola kein Ex. derselben kennen gelernt hat, was eigentlich doch der Fall hätte sein müssen, wenn

subfasciatus wirklich ziemlich häufig wäre. Eine Art, die ich in Mehrzahl von Syrien durch Lederer erhalten habe, ist *laminatus* Chevr., nebst der var. *4-guttulus* Kraatz i. l. auf welche nach Hrn. Escherich vortrefflich Spinola's Abbildung (Taf. XXXII, Fig. 1 E) paßt; dies ist indessen nicht die Abbildung von *4-guttulus* Kraatz, sondern von *laminatus* Chevr. Der wirkliche *4-guttulus* Kraatz hat keine vordere Binde; ich hätte gar keinen Grund gehabt, den *4-guttulus* zu benennen, wenn er sich nicht besonders vom *laminatus* durch die fehlende vordere Binde unterschiede, welche beim *Ammios* nie fehlt.

Auf diesen Käfer paßt auch Linné's Wort *fascia interrupta* vortrefflich, außerdem erinnert er in der Gestalt ungleich mehr an den von Linné erwähnten *Clerus formicarius* als der schlanke *subfasciatus*. Wenn wir also neuere Arten auf *Sipylus* L. deuten wollen, so wäre meines Erachtens *laminatus* Chevr. var. *4-guttulus* viel richtiger als *subfasciatus*. Am besten wäre es, vom *Sipylus* L. gar keine Notiz zu nehmen, da Linné selbst seine ältere Angabe unbeachtet läßt und annimmt, der Käfer kommt auch in Afrika vor, ihn also mit *Ammios* F. identifizirt.

2. Ueber *Trichodes flavicornis*.

Herr Escherich führt in seinen Studien über die Gattung *Trichodes* (Wien. Ent. Zeit. 1892, p. 230) in der *Ammios*-Gruppe 6 Arten auf, unter denen die 2te *flavicornis* Germ. von Sicilien ist. Dieser Käfer ist sicher nach größeren Ex. des *Ammios* beschrieben und bereits im Harold-Gemminger'schen Cataloge (p. 1742) und von Mulsant (*Angusticolles* p. 96) als Varietät dieser Art aufgeführt. Welche Studien Hrn. Escherich zu einer anderen Ansicht gebracht haben, sagt er nicht; auch der Marseul'sche Catalog, den Herr Escherich sonst studirt, führt ihn als Varietät auf.

3. Ueber *Trichodes syriacus* Spin.

Herr Escherich nimmt in der Societas Entomologica 1892, No. 16, p. 125 keinen Anstand, seinen *Trichodes conjunctus* mit *Reichei* Muls. zu vereinigen, welcher in den Catalogen nicht citirt war, weil man ihn, wie so manches, völlig übersehen hatte. Wenn Hr. Escherich glaubt, man habe den Namen *Reichei* vielleicht nicht abgedruckt, weil man ihn als Sammlungsname betrachtete, so durfte dies mit einer von Mulsant benannten Art jedenfalls nicht geschehen, ohne dafs man sich über dieselbe äufserte und dann hätte der Name immer noch citirt werden müssen, wie Tausend Andere. Hr. Escherich macht darauf aufmerksam, dafs „bei seinem

conjunctus die zweite Binde den Flügeldeckenrand nicht erreicht, doch ist hierin sicherlich kein spezifischer Unterschied gelegen“.

Nach meiner Ansicht ist der *syriacus* Spin. eine seltene und variable Art, von welcher Spinola ein Ex. abgebildet hat, bei welchem die „première bande transversale étroite au voisinage de la bande suturale dilatée et arrondie en dehors, terminée à une certaine distance du bord extérieur“ ist.

Bei den Ex. vom Wiener Museum, welche Hr. Escherich als *conjunctus* beschrieben hat, und welche, wie das meinige, wahrscheinlich von Kindermann stammen, sind die Naht und der vordere Fleck weniger breit blau gefärbt als beim typ. *syriacus*, so daß *conjunctus* nur eine Race des *syriacus* mit weniger Blau wäre.

Ich besitze den typischen *syriacus* nicht, wohl aber ein kleines 11 mill. langes Stück dieser Art, welches fast ganz ebenso gefärbt ist wie *Reichei*, nur reicht die hintere Binde breit bis zum Außenrande. Da die sämtlichen Formen des *syriacus* sehr selten sind, hätte Hr. Escherich darauf aufmerksam machen sollen, daß beim typischen *syriacus* die vordere Makel mit der Naht verbunden ist (wie Spinola, Abbildung 1, Taf. XXX, Fig. 6 zeigt). Aus den Worten in seinen Studien über die Cleriden-Gattung *Trichodes* (Wiener Entomol. Zeitung 1892, p. 229) „mit einer Makel vor der Mitte“ geht dies nicht hervor.

Ich muß bemerken, daß ich mich seit langer Zeit für Cleriden interessirt habe, und daß es mir in vielen Jahren nur gelungen ist, 3 Ex. des *syriacus* und seiner Varietäten aufzutreiben. Hr. Escherich berichtet über *syriacus* gar nichts; von *Reichei* Muls. (*conjunctus* Esch.) kannte er 4 Ex. vom Wiener Hofmuseum.

Trichodes frater n. sp.

Tr. subfasciato simillimus sed major; cyaneus, griseo villosus, antennarum clava testacea, elytris fasciis duabus lineaque anteriore angusta marginati testaceis, pectore longius argenticopilosa. — Long. 13 — 14 mill.

Mas: *Femoribus posticis modice dilatatis.*

Patria: Asia minor (v. Hauser).

Dem *Tr. subfasciatus* Krtz. (D. E. Z. 1873, p. 239) in Gestalt und Zeichnung ganz ähnlich, also nur mit 2 gelben Binden, aber statt 9 — 11 mill. 13 — 14 mill. lang, mehr bläulich, das Halsschild glänzender, stärker punktiert, kürzer behaart, die Schenkel des ♂ merklich verdickt, die Brust mit längerer, silberweißser, ziemlich anliegender Behaarung bedeckt.

Aus Klein-Asien von Hrn. v. Hauser mitgebracht (einige Ex.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [1893](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Ueber die Ammios-Gruppe der Cleriden - Gattung Trichodes Herbst. 78-80](#)